

Flächenschutzprogramm zum Schutz landwirtschaftlicher Flächen: Notwendigkeit, Interessen und ressourcenökonomische Analyse

Der Deutsche Bauernverband (DBV) setzt sich für ein Gesetz zum Schutz landwirtschaftlicher Flächen ein auch andere gesellschaftliche Kräfte sprechen sich dafür aus, landwirtschaftliche Flächen vor Versiegelung und Bebauung zu schützen. So erscheint es zum Beispiel sinnvoll, nicht mehr gebrauchte Industrieanlagen und innerstädtische Grundstücke zu sanieren und die interne Entwicklung von Städten und Dörfern zu fördern, um die Bautätigkeit „auf der grünen Wiese“ einzuschränken. Der Sachverständigenrat für Umweltfragen verlangt schon seit längerer Zeit eine erhebliche Reduktion des Landverbrauchs. Der DBV verbindet mit der Forderung nach einem solchen Programm auch die Forderung nach einer Reform der Regelung für Ausgleichsflächen für Eingriffe in die Natur, weil sie zu Lasten von Flächen für die landwirtschaftliche Nutzung gehe.

Die vorgeschlagene Masterarbeit soll die gegenwärtige Diskussion aufnehmen und die Interessen der beteiligten Akteure identifizieren. Sie soll eine Methodik entwickeln, um die geforderten Regeländerungen und deren Implementationsanforderungen zu analysieren. Zu untersuchen ist ferner, welche Anforderungen eine wirksame Problemlösung an die Gestaltung eines institutionellen Wandels stellt und ob dieser im gegenwärtigen Diskurs angemessen thematisiert wird.